

Aus dem Instruktionskorps der Schweizer Armee

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **61 (1986)**

Heft 3

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZERISCHE ARMEE

Zentralstelle für Gesamtverteidigung: Expertengruppe gebildet

Im Rahmen der Auswertung der letzten Gesamtverteidigungsübung hat der Bundesrat das Eidgenössische Militärdepartement (EMD) beauftragt, eine Expertengruppe mit der Überprüfung der Strukturen und Aufgaben der Zentralstelle für Gesamtverteidigung zu betrauen. Diese Gruppe soll auch Vorschläge für dieses Amt ausarbeiten.

Unter dem Vorsitz von Ständerat Franz Muheim setzt sich die Expertengruppe aus folgenden Persönlichkeiten zusammen: Ständerat Eduard Belser, Nationalrat François Jaanneret, Botschafter Emanuel Diez, ehemaliger Leiter der Direktion für Völkerrecht im Departement für auswärtige Angelegenheiten, und Fürsprecher Rudolf Bieri, früherer Direktor der Eidgenössischen Finanzverwaltung. Die Expertengruppe hat ihren Bericht im Laufe dieses Jahres vorzulegen.

EMD Info



Ausfuhr von Kriegsmaterial 1985

Der Anteil der Kriegsmaterialausfuhr an den Gesamtexporten der schweizerischen Wirtschaft betrug 1985 0,81% gegenüber 0,65% im Jahr 1984 (1983: 0,70%; 1982: 0,89%). Wertmässig beliefen sich die Rüstungsausfuhr auf 540,6 Mio Franken (1984: 392,3 Mio; 1983: 377,2 Mio; 1982: 471,3 Mio).

Grösster Abnehmer von schweizerischem Rüstungsgut war die Türkei mit 118,9 Mio Franken, gefolgt von Saudi-Arabien (101,1 Mio), Nigeria (83,6 Mio), Griechenland (35,9 Mio), Bahrain (28,6 Mio), Italien (24,7 Mio) und Schweden mit 18,2 Mio.

Die übrigen 129,5 Mio Franken verteilen sich auf weitere 77 Abnehmerländer.

EMD Info



Neuer Munitionsbefehl

Das Eidgenössische Militärdepartement hat auf den 1. Januar 1986 einen neuen Munitionsbefehl erlassen. Er ersetzt den bisherigen Befehl aus dem Jahr 1960 und ist für die Angehörigen der Armee leichter verständlich. Im weiteren ist er den aktuellen gesetzlichen Vorschriften angepasst worden, beispielsweise den geänderten Haftungsbestimmungen des Bundesgesetzes über die Militärorganisation.

Zum ersten Mal erscheint der Munitionsbefehl auch in rätoromanischer Sprache.

Ebenfalls neu herausgegeben wird 1986 das Merkblatt für Munitionsverbraucher; es muss mit dem neuen Munitionsbefehl in Übereinstimmung gebracht werden.

EMD Info



Ehrung von Soldatenmutter Alba Andreetta

Ende 1985 ehrten die drei im Armee-Freizeitbereich tätigen Organisationen SV-Service Schweizer Verband Volksdienst, Zürich, DSR Département Social Romand, Morges, und Militärkommission der Christlichen Vereine Junger Männer, Zürich, in Bern Alba Andreetta für ihre 50jährige Tätigkeit als Soldatenmutter. Der an der Feier anwesende Generalstabschef würdigte den Einsatz von Alba Andreetta, die er im Verlauf seiner zahlreichen militärischen Einsätze persönlich kennenlernte, wobei er ihre Liebenswürdigkeit und Freundlichkeit in besonders guter Erinnerung habe. Er unterstrich, dass von einer Soldatenmutter Beweglichkeit und oft gar Opfer erwartet werden, damit sie den vielfältigen und häufig nicht mit der üblichen



Die geehrte Soldatenmutter Alba Andreetta.

Arbeitszeit übereinstimmenden Ansprüchen der Truppe zu genügen vermöge.

In Anerkennung ihrer Haltung gegenüber ihren Mitmenschen überreichte der Generalstabschef Alba Andreetta im Namen der Schweizer Armeeführung eine gravierte Medaille.

Am 10. Oktober 1935 trat Alba Andreetta in den SV-Service Schweizer Verband Volksdienst ein als Mitarbeiterin im Soldatenhaus Bellinzona. 1943 wurde sie zur Betriebsassistentin und 1944 zur Betriebsleiterin befördert. Bis 1964 war sie für das Soldatenhaus Bellinzona, von 1965–1978, d.h. bis zu dessen Schliessung, für das Soldatenhaus auf dem Waffenplatz Monte Ceneri verantwortlich. Während all dieser Jahre stand Alba Andreetta zudem als Stellvertreterin für die Leitung von 20 verschiedenen Soldatenhäusern zur

Verfügung, nämlich immer dann, wenn ihr «angestammtes» Soldatenhaus wegen Nichtbelegung des Waffenplatzes geschlossen war.

Am 1. September 1979 wurde ihr vom DSR Département Social Romand, Morges, die Leitung des Soldatenhauses Airolo anvertraut, wo Alba Andreetta heute noch wirkt. Das Soldatenhaus Airolo wird vom DSR im Auftrag dessen Eigentümerin, der Militärkommission der Christlichen Vereine Junger Männer der deutschsprachigen Schweiz, geführt.

Die 50jährige Tätigkeit von Alba Andreetta ist gekennzeichnet durch eine aussergewöhnliche Identifikation mit ihrer Arbeit. Ihre Backkünste und ihre Gastgeberinnenqualitäten haben ihr die Hochachtung ihrer Gäste eingetragen.

Info SV-Service



Das Soldatenhaus «Giuseppe Motta», im Forstgebiet «Fondo del Bosco» gelegen, wurde in den Kriegsjahren 1940/41 erbaut und löste eine sehr einfache, als Barackenbau erstellte Soldatenstube ab.

Das Soldatenhaus steht im Eigentum der Militärkommission der CVJM der deutschsprachigen Schweiz und wird durch das DSR (Département Social Romand) betrieben.

(Bild: Militärkommission CVJM)

AUS DEM INSTRUKTIONS KORPS DER SCHWEIZER ARMEE

Korrigenda

Schulkommandanten

1. Rekrutenschulen FF Trp

Flab RS 246, 1530 Payerne, Oberstlt i Gst Frei Jörg (anstelle Oberst Torrent, der nur Flab RS 46 kommandiert)

2. Offiziersschulen Vet Trp

Vet OS 1, 3048 Sand-Schönbühl, Oberstlt i Gst Droz Jean-Pierre Ho

Beginn der Frührekrutenschulen

16 000 Rekruten waren am 3. Februar zu den befohlenen Einrückungsorten unterwegs. Auf dem Waffenplatz Frauenfeld rückten zwei Artillerierekrutenschulen ein. Die Mech Art RS 32, umfassend speziell die Kanoniere, Panzerhaubitzen- und Raupentransportfahrzeugfahrer, Vermesser, Übermittlungssoldaten

und Motorfahrer mit einem Totalbestand von 460 Mann, steht unter dem Kommando von Oberstlt i Gst Willi Hofmann. Schuldt der Spezialisten Art RS 37 ist Oberst i Gst Marcel Doerig. In dieser Schule mit annähernd 200 Wehrmännern werden Übermittlungs- und Nachrichtensoldaten, Telemetrievermesser, Beobachter, Fotografen und Motorfahrer ausgebildet. Für den Einsatz einer modernen Artillerie ist die Integration dieser Spezialisten in einem Verband unumgänglich. Diese Rekruten bringen ihre Kenntnisse zum grossen Teil aus dem zivilen Beruf mit und können sie in der Armee verwerten und auch vervollkommen. Das

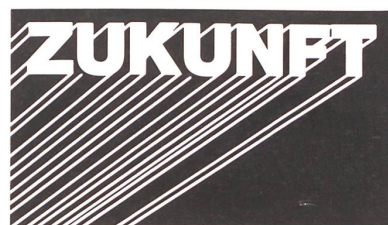
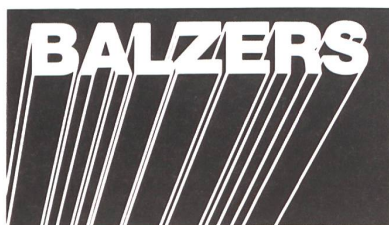


Mit dem Durchschreiten des von Wachthäuschen flankierten Kasernentors wird das Zivilleben für 17 Wochen hinter sich gelassen.

Ausbildungsprogramm für beide Rekrutenschulen richtet sich nach einem im voraus festgelegten Konzept. Ziel ist aber die Heranbildung der jungen Männer zur Kriegstüchtigkeit. Es ist daher Aufgabe der Führer und Ausbilder, dieses Ziel zu erreichen, wobei zu bedenken ist, dass dafür 17 Wochen eine relativ kurze Ausbildungszeit ist. Der Menschenführung muss im Bereiche der militärischen Ausbildung ein hoher Stellenwert beigemessen werden. Eine RS besteht aus Lehrlingen auf allen Stufen, und diese wiederum führen und bilden Lehrlingseinheiten aus. Einen kriegsgenügenden Ausbildungsstand zu erreichen ist dabei eine grosse und verantwortungsvolle Aufgabe. Wenn der junge Mensch korrekt geführt und behandelt, ziel-

Stellenanzeiger

für Kaderpositionen im technischen, administrativen und akademischen Bereich



Service-Ingenieure

Unser Unternehmen

Die Balzers AG ist eine weltweit führende Unternehmensgruppe, die in den beiden «High Tech»-Gebieten Dünne Schichten und Vakuumtechnologie immer wieder neue, zukunftsweisende Massstäbe setzt.

Unser Angebot

Sie werden massgeblich an anspruchsvollen und zukunftsorientierten Projekten mitarbeiten und dabei sukzessive jene Verantwortung übernehmen, die Ihren persönlichen Fähigkeiten und Wünschen entspricht. Dafür bieten wir Ihnen einen sicheren Arbeitsplatz sowie fortschrittliche Anstellungsbedingungen.

Ihre Aufgabe

In unsere Applikationslabors für Beschichtungs- und Ionenimplantationsanlagen suchen wir Service-Ingenieure mit Initiative und Freude an einer intensiven Reisetätigkeit im In- und Ausland. Das bedeutet:

- Inbetriebnahme von neuen Anlagen bei unseren Kunden
- Serviceeinsätze auf der ganzen Welt
- Beratung von Kunden

Dieses Tätigkeitsgebiet im Rahmen eines modern konzipierten Kundendienstes erfordert von Flexibilität über Improvisationstalent bis zu ausgeprägter Eigeninitiative alles, was den Service-Ingenieur auszeichnet: persönliches Engagement.

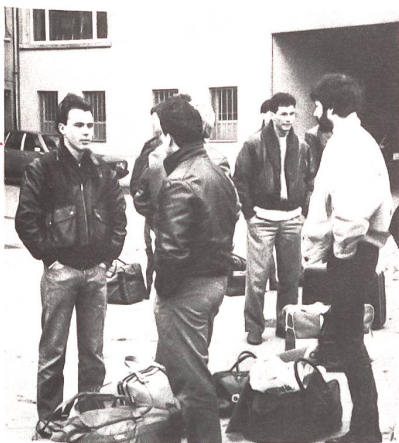
Ihre Ausbildung

- Abgeschlossene HTL-Ausbildung Fachrichtung Elektro-, Feinwerk-, System- und Regeltechnik
- Gute englische und eventuelle französische Sprachkenntnisse
- Selbstständigkeit und hohes Verantwortungsbewusstsein

Für weitere Informationen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung. Ich freue mich auf ein erstes Gespräch mit Ihnen. F. Bossard, Telefon 075 4 42 27.

BALZERS

Balzers Aktiengesellschaft
FL 8496 Balzers
Fürstentum Liechtenstein
Tel (075) 4 41 11
Telex 77 841 bag li



Man darf noch wenige Minuten «lässig» herumstehen.

bewusst gefördert und dann gefordert wird, ist er bereit, bis an die Grenze der Belastbarkeit gehende Leistungen zu erbringen. Die ersten Wochen dienen für beide RS der Grundausbildung auf dem Waffenplatz Frauenfeld; später folgen Schiess- und Einsatzübungen. Für den zweiten Teil der Art RS 32 sind dann Verlegungen auf andere Wpl mit Gefechtsschiessen und Verbandsschulung vorgesehen. Die Art RS 37



Die «Neuen» stehen bereits ihren Chefs gegenüber.

verbringt ihre Felddienstverlegung im Klettgau und auf Toggenburger Alpen. In der 16. Woche schliesslich wird die psychische und physische Belastbarkeit von Kader und Rekruten mit grossangelegten Durchhalteübungen getestet. Die 17. Woche bringt die Demobilisierung wiederum in Frauenfeld und dann den Entlassungstag am 31. Mai.

ze

NEUES AUS DEM SUOV

SUT-Nachlese

Aus technischen Gründen können die Meisterschaftsgewinner der Schweizerischen Unteroffizierstage (SUT) 1985 erst in dieser Nummer im Bild vorgestellt werden. Die Fotos stammen von der Siegerehrung, die auf Schloss Habsburg vorgenommen wurde und den offiziellen Abschluss der SUT 85 bildete. Etwas verspätet zwar, aber nicht weniger herzlich gratulieren wir den Siegern aller Kategorien zu ihren grossartigen Wettkampferfolgen auf dem Gebiete der freiwilligen ausserdienstlichen Tätigkeit.



Die Gewinner der SUT-Meisterschaft für Unteroffiziere (vlnr):
Sdt Andreas Kurmann, UOV Willisau (Auszug)
Gfr Hans Müller, UOV Amriswil (Landwehr)
Wm Bernhard Schaad, UOV Grenchen (Landsturm)
Wm Amiro Tuchschild, UOV Reiat (Senioren)



Die Gewinner der SUT-Meisterschaft für Offiziere (vlnr):

Hptm Jean-Jacques Joss, UOV Willisau
Lt Heinz Müller, UOV Solothurn
beide im 1. Rang Auszug
Hptm Max Arnold, UOV Amriswil (Landwehr)
Hptm Dölf Mayer, UOV Reiat (Landsturm)
Hptm Hanswerner Fuchs, UOV Reiat (Senioren)



Diese drei Wehrmänner haben sich – jeder auf seine Weise – für die SUT besonders engagiert (vlnr):
Adj Uof Hans Stucki, UOV Nidwalden, hat sich bereits an neun SUT als Wettkämpfer beteiligt, davon acht mit Meisterschaftsauszeichnung
Oberstlt Walter Zoppli, Wettkampfkommendant der SUT Chamblon/Yverdon
Fw Germain Beucier, Zentralsekretär und Fähnrich des SUOV

Verband Solothurnischer Unteroffiziersvereine

In der «Wengikompanie», dem Mitteilungsblatt des UOV Solothurn, wird von einer besonders realistischen Kaderübung mit dem Thema Jagdkampf berichtet. Theo Strausak schreibt:

«Am Freitagabend rückten die Teilnehmer der diesjährigen «Streitschen Übung» zusammen mit einigen Helfern im Zeughaus Solothurn ein. Jagdkampf war das Thema. Als versprengte Soldaten verschiedener Einheiten hatten sie im feindlichen besetzten Mittelland Widerstand zu leisten. Sie formierten sich zu einem Kleinkriegsdetachement mit dem Zweck, beim Gegner Unruhe und Verwirrung zu stiften und ihn abzunutzen. Geschult wurde die Lagebeurteilung und Befehlsgebung unter Zeitdruck. Obli Konrad Fluri, Führer des Jagdzuges in der ersten Phase, hatte die Truppe nach Weisung des Kommandanten Zeughaus Solothurn mit Material und Munition auszurüsten. Bereits 75 Minuten nach Einrücken lagen die Teilnehmer im Kampfanzug mit geschwärtzten Köpfen im Wald bei Burgäschli. Hier ereilte sie die Nachricht von einem gegnerischen Helikopter südlich von Steinhof. Unverzüglich verschob sich der Jagdzug ans Ufer des Burgäschisees. In zwei Armeschlauchbooten paddelten 17 Wehrmänner – einer allerdings noch ohne RS-Erfahrung – im romantischen Mondlicht über den See. Dichter Wald verzögerte die Annäherung an den Gegner, so dass die Übungsleitung den Helikopter wegliegen liess. Etwas demoralisiert setzte sich das Detachement auftragsgemäss nach Riedwil ab. Dort übergab der SBB-Stationsvorstand als Bote dem Jagdzug weitere Befehle.

Die Kämpfer erstürmten den Gepäckwagen und verschoben sich per Bahn nach Lyssach. Während der Fahrt erteilte Adj Uof Fritz von Allmen den Befehl für den Horchposten im Lyssacher Wald. Eine Stunde nach Mitternacht empfing der Zugführer einen Auftrag. Kpl Daniel Devaud und Gfr Markus Graf übertrugen die Koordinaten auf die Karte. Infiltration nach Bärswil und Angriff auf gegnerische Übermittlungsstation im Raum Sand am Morgen bei Büchsenlicht.

Wm Urs Wolf befehligte gekonnt den Angriff. Schliesslich führte Walm Kurt Schenk den Zug in den neuen Biwakraum und organisierte die Verpflegung aus erbeuteten Esswaren. Müde und hungrig verzehrten die Kämpfer gegen Mittag Gemüsesuppe, selbstgebackenes Brot, gebratene Kaninchen und Hühner.

Fanatiker? Nein. Jedem ist Frieden in Freiheit das höchste Gut. Bloss ein kleiner Beitrag zur Dissuasion – freiwillig!»



Zentralschweizerischer Unteroffiziersverband

Der Innerschweizer Presse kann folgender Bericht über eine Kantonalvorstandssitzung des Zentralschweizerischen Unteroffiziersverbandes entnommen werden: «Nach einer Rückschau auf die vergangenen Aktivitäten wie Werbetag, Kaderübungen, Habsburger OL, 100-Jahr-Feier des UOV Zug, Morgartenschlachtfeier, Sempacher Bot, Altdorfer Waffenlauf, SUT 85 usw wurde vom Präsidenten, Oskar Anderes, das Hauptthema der Sitzung, die «Aktivierung der Teilnehmer im Auszugsalter» angegangen. Nachdem lange und angeregt diskutiert wurde, haben die Sektionen nun bis zur nächsten Sitzung Gelegenheit, Stellung zu den erarbeiteten Vorschlägen (attraktives Jahresprogramm für junge Mitglieder und Änderung im Reglement zum Sektionswanderpreis) zu nehmen sowie weitere Vorschläge zu diesem Thema einzubringen. Danach wurde das Grobkonzept der auf den 14. Juni 1986 vorgesehenen zentralen Kaderübung unter Leitung des ZUOV besprochen.

Nach einem erfolgreichen Besuch der SUT 85 durch alle Sektionen steht im Jahr 1986 nicht mehr der Wettkampf im Vordergrund, sondern es wird vor allem Gewicht auf die Weiterbildung des Unteroffiziers gelegt werden (Arbeitsvorbereitung mit anschliessender praktischer Erprobung). Der erweiterte Vorstand des ZUOV einigte sich überdies auf Datum und Ort der Delegiertenversammlung (1. März 1986 in Altdorf) sowie des Veteranentages (6. Oktober 1986).»

